

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11

Geschichtliche Einführung

1.	Zur Kultur- und Sozialgeschichte bzw. Geschlechtergeschichte des 14. bis 16. Jahrhunderts	23
1.1	Die Renaissance – Betrachtung einer Epoche	23
1.2	Einflüsse des Humanismus auf ausgewählte Bereiche der Kultur- und Sozialgeschichte, besonders der Geschlechtergeschichte des 14. bis 16. Jahrhunderts	28
1.2.1	Die <i>Querelle des Femmes</i>	28
1.2.2	Die Modernisierung der Höfe und ihre Entwicklung als Stätten der (Frauen-)Bildung	33
1.2.3	Baldassare Castiglione – Autor des <i>Il Libro del Cortigiano</i> und ‚Damenstreiter‘	38
2.	Spielkarten und Dokumente zum Kartenspiel als Quellen in der Kulturgeschichte	41
2.1	Was ist eine Spielkarte? – Schwierigkeiten bei der Definition	41
2.2	Geschichte der Spielkarte der Anfangszeit	43
2.3	Die kirchliche Bewertung des Kartenspiels als ‚Teufelswerk‘ und die ‚Kreuzzüge‘ gegen die Eitelkeiten	56

Beschreibung und Analyse ausgewählter Kartenspiele

I.	Das Visconti-Sforza-Tarock (um 1450) – ein Spiel der ‚Reichen und Schönen‘ als Indikator veränderter Geschlechterbilder und -verhältnisse in Renaissance und Humanismus	61
1.	Entstehung des Visconti-Sforza-Tarocks sowie die Geschichte dieser Familie	61
1.1	Entstehung des Visconti-Sforza-Tarocks	61
1.2	Familiengeschichte der Visconti-Sforzas	63
2.	Exkurs: Der Stellenwert des Visconti-Sforza-Tarocks innerhalb der Emblemkunst	73
3.	Ikographische Beschreibung und Analyse einzelner Spielkarten und Kartengruppen	77
3.1	Das Vierfarbenspiel und seine Hofkarten am Beispiel der Schwertfarbe	77

3.2	Die <i>trionfi</i>	84
3.2.1	Der Wagen – Deutung der Kartenbilder als ‚Illustration‘ zu Petrarca's <i>I trionfi</i>	85
3.2.2	Der Kaiser/Die Kaiserin	89
3.2.3	Die Liebenden	104
3.2.4	Der Papst/Der Eremit	120
3.2.5	Die Päpstin.....	124
3.2.6	Die Allegorien der weiteren Kardinaltugenden	140
3.2.7	Fortuna/ <i>la ruota</i>	155
3.2.8	Die Gestirne – „Er ist die Sonn', sie ist der Mond“	160
3.2.9	Die Tödin/das Gericht	163
3.2.10	Die Welt/ <i>il mondo</i>	166
3.2.11	Die ‚Männerkarten‘ – Der Gehängte, der Gaukler und der Narr	167
4.	Die Spielpraxis – Im Spiel sind alle gleich!?	175
4.1	Kirchliche und weltliche Spielverbote mit standes- und geschlechtsspezifischen Ausdifferenzierungen.....	176
4.2	Das Fresko in der ‚Casa Boromäa‘ in Mailand – das Spiel mit den <i>tarocchi</i> , ein Kartenspiel mit Gesprächscharakter	179
II.	Die französischen Spielkarten und der Topos der <i>neuf preux/neuf preuses</i>	186
1.	Geschichtlicher Hintergrund – die burgundischen und französischen Herrscher aus dem Hause Valois, Isabeau de Bavière und Christine de Pizan – sowie die Anfänge des Kartenspiels in Frankreich.....	186
2.	Beschreibung und Analyse der französischen Kartenspiele der Anfangszeit	198
2.1	Die Karten des Kartenmachers <i>f.clerc</i> und der Spielcharakter des Spätmittelalters, gezeigt am Beispiel der ‚Wilden Leute‘.....	199
2.2	Die französischen Karten mit den Bildern der <i>neuf preux/neuf preuses</i> als Repräsentant/inn/en von Mythos und Geschichte.....	208
2.2.1	Der Kanon der <i>neuf preux/neuf preuses</i> sowie die Beschreibung und Deutung der Frauenbilder auf den Spielkarten des Kartenmachers Jacques (I.A.Q.V.E.)	209
2.2.2	Beschreibung und Deutung der Spielkarten des Jean Personne und die Veränderung des Kanons durch die Einführung eines/r zehnten Helden/Heldin	221
2.2.3	Die Veränderung des Kanons der <i>neuf preuses</i> durch die Einführung der Göttinnen und der ‚Guten Frauen‘ und ihre Spiegelung im frühen französischen Vierfarbenspiel.....	226
3.	Die Wiederaufnahme des <i>virago</i> -Motivs bei zwei außergewöhnlichen Kartenspielen des frühen 19. Jahrhunderts	238

III.	Kartenspiele der Anfangszeit im süddeutschen Raum	244
1.	Das Stuttgarter Spiel (1427–1431) als Ausdruck des höfischen Lebens- und Liebesmodells	244
1.1	Geschichtlicher Hintergrund	244
1.1.1	Die Eheschließung als besonderer Faktor des Kulturtransfers.....	244
1.1.2	Turnier, Minnespiel, Jagd – das höfische Leben <i>sub specie ludi</i>	249
1.2	Beschreibung und Analyse des Spiels.....	255
1.2.1	Grundfakten des Spiels – Entstehung und künstlerische Zuschreibung.....	255
1.2.2	Ikonographische Beschreibung der Kartenbilder	260
1.2.3	Ikonologische Interpretation der Hofkarten als Ausdruck des Minne-Modells.....	271
1.2.4	Gesamtwürdigung des Stuttgarter Spiels als Abbild der ‚Jagd nach Liebe‘ im Bildvergleich mit dem <i>ciclo dei mesi</i> /Trient und dem Mittelalterlichen Hausbuch	280
1.3	Das Stuttgarter Spiel und das Ambraser Hofjagdspiel als Kunstkammerspiele	290
1.4	Vom Paarspiel zwischen Minnedienst und Geschlechterkampf – der Wandteppich der ‚thronenden Minne‘ im Historischen Museum in Regensburg.....	293
2.	Das Ambraser Hofämterspiel (um 1450) – der ‚Ort‘ der Frauen in der <i>familia</i> des Hofes.....	298
2.1	Grundfakten des Spiels – Geschichtlicher Hintergrund	298
2.2	Beschreibung und Analyse von Einzelkarten/Kartengruppen des weiblichen Hofstaats und der <i>Narren</i> und <i>Nerrynnen</i>	303
2.2.1	Die <i>Königinnen</i> und die <i>hofmeistryn</i> – die führenden Frauen bei Hof.....	303
2.2.2	Die <i>hefneryn</i> und der theologische Diskurs über die Beteiligung der Frau an der Fortpflanzung.....	317
2.2.3	Die vier <i>Junckfrawen</i> – die hohe Musik, ein Weg zu einem neuen weiblichen Selbstverständnis.....	322
2.2.4	Die <i>Narren</i> und <i>Nerrynnen</i>	329
2.3	Ergebnis – der weibliche Hofstaat, zugestandener Frauen-‚Ort‘ und Notwendigkeit.....	348
3.	Andere Spielkarten zwischen 1440 und 1550 – Nacktheit als Ausdruck von sozialer Differenz.....	351
3.1	Die Kupferstichkarten mit den ‚Wilden Leuten‘.....	351
3.1.1	Kultur- und kunstgeschichtlicher Hintergrund	351
3.1.2	Ikonographische Beschreibung und Analyse der Spielkarten.....	354
3.2	Die Holzschnittkarten – als Vorläufer der populären Gebrauchskarte	364
3.2.1	Kultur- und kunstgeschichtlicher Hintergrund	364
3.2.2	Die Spielkarten: Grundfakten und ikonographische Beschreibung.....	368
3.2.3	Analyse der Frauenkarten im Vergleich zu den Männerkarten – Nacktheit als Ausdruck der Geschlechterdifferenz	377
3.3	Die Spielkarte des 15./16. Jahrhunderts und der ‚Prozess der Zivilisation‘	395

3.4	<i>femina ludens</i>	402
3.4.1	Meister Ingold und die Verknüpfung des Kartenspiels mit dem Laster der Unkeuschheit.....	402
3.4.2	Wenn Frauen mit Karten ‚spielen‘ – Ehepraxis, Symbolhandlung der ‚üblen frowen‘ und Bußübungen von Nonnen.....	404

Ergebnisse/Ausblick

1.	Sonderformen.....	416
2.	Das Vierfarbenspiel	419
3.	<i>tarocchi</i> – Tarot	434
Abbildungen.....		439
Literatur		444
Quellen.....		455
Internet/Tageszeitungen		457
Romane		457